# Mosaik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **24 (1997)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

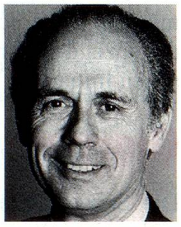
**http://www.e-periodica.ch**

# Personen

Jetzt sitzt auch im Kanton Neuenburg die erste Frau in der Regierung: **Monika Dusong,** Sozialdemokratin und bisher Mitglied der Neuenburger Stadtregierung, wurde an der Seite ihres Parteikollegen Francis Matthey sowie des Freisinnigen Thierry Béguin und den beiden Liberalen Pierre Hirschy und Jean Guinand gewählt.

**Johannes Matyassy** heisst der neue Generalsekretär der Freisinnig-Demokratischen Partei. Der 39jährige Volkswirtschafter war zuvor persönlicher Berater von Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz. Er löst Christian Kauter ab, der fast ein Jahrzehnt lang an der Spitze des Parteisekretariats stand.

Der Genfer **Jacques-Simon Eggly** ist neuer Präsident der Liberalen Partei der Schweiz (LPS). Der 55jährige Journalist und Lehrer löst François Jeanneret ab. Eggly sitzt seit 1983 im Nationalrat. Er ist Mitglied des Auslandschweizerrates.



Der ehemalige Spitzenschiedsrichter **Kurt Röthlisberger** wurde vom Europäischen Fussballverband (Uefa) lebenslang gesperrt, weil er den Grasshoppers anerboten haben soll, gegen ein Entgeld den Schiedsrichter eines Spiels der Champions League zu beeinflussen. Röthlisberger gibt zwar zu, mit den Zürchern über diese Möglichkeit gesprochen zu haben, bestreitet jedoch konkrete Bestechungsabsichten.

Im Dezember '96 haben die Eidgenössischen Räte grünes Licht für die Landesausstellung im Jahre 2001 gegeben, und seit April dieses Jahres hat die Schweiz eine «Madame Expo»: **Jacqueline Fendt** (44), ehemalige Spitzensportlerin und zuletzt Direktionspräsidentin einer Reederei, leitet die Vorbereitungen für die Expo und soll die zum Teil noch skeptische Bevölkerung für dieselbe begeistern. ■

## Die Wissenschaften im Dialog

Als «Forum für den Dialog der Wissenschaften» ist in der renovierten Sternwarte der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich das Collegium Helveticum eröffnet worden. Unter der Leitung von Adolf Muschg, Schriftsteller und Literaturprofessor an der ETH, soll das Collegium Forschende aus verschiedenen Fachbereichen zusammenführen und die Grenzen zwischen den Wissenschaftsgruppen aufheben.

Die grossen Probleme der Menschheit verlangten nach einer Integration von Natur-, Ingenieur-, Geistes- und Sozialwissenschaften, sagte Jakob Nüesch, Präsident der ETH, an der Eröffnung dieses für die Schweiz einmaligen Experiments. Und Bundesrätin Ruth Dreifuss erhofft sich von der interdisziplinären Auseinandersetzung Erkenntniserweiterung, Identitätsstiftung und politische Ratschläge im Sinn von Orientierungshilfen. ■

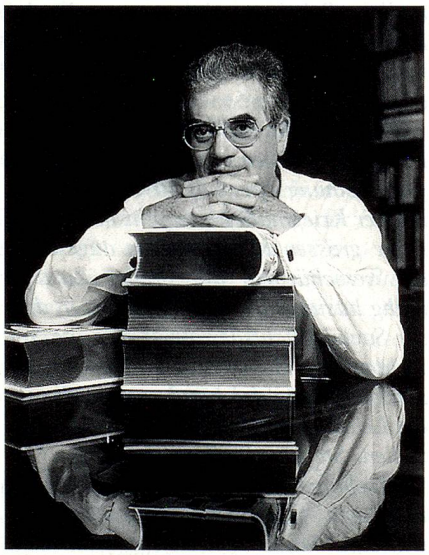
## 1.-August-Abzeichen für Naturlandschaften

Der Erlös der diesjährigen 1.-August-Sammlung der Pro Patria kommt Naturschutzgebieten zu. In enger Zusammenarbeit mit dem Fonds Landschaft Schweiz werden vor allem der Parc Jurassien Vaudois, die Flusslandschaft «Bolle di Magadino» und das Naturschutzgebiet im thurgauischen Seebachtal unterstützt. Das 1.-August-Abzeichen kann bei allen schweizerischen Botschaften und Konsulaten bezogen werden. Bei Problemen mit der Lieferung können sich Interessierte auch direkt an die Pro Patria, Postfach 6278, CH-8023 Zürich, Tel. +41 1 251 79 50, Fax +41 1 251 75 13 wenden. ■

## Pro Helvetia: Doppelter Rücktritt

Nach fünf Jahren an der Spitze der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia tritt Urs Frauchiger per Ende September zurück. Für seinen Entscheid führte der 61jährige Musikwissenschafter, Cellist und Buchautor gesundheitliche Gründe sowie andere Projekte an. Das Amt als Direktor habe ihn strapaziert, und die Institution mit ihrem 35köpfigen Stiftungsrat sei trotz der Kompetenz der Mitglieder nicht leicht zu bewegen, sagte Frauchiger.

Per Ende Jahr verabschiedet sich auch die Präsidentin der Stiftung, die Solothurner CVP-Ständerätin Rosmarie Simmen, von der Pro Helvetia. Nach zwei Amtsperioden verpflichtet sie das Stiftungsreglement zu diesem Schritt. Die Pro Helvetia fördert das schweizerische Kunstschaffen im In- und Ausland und wird aus der Bundeskasse finanziert. Angesichts des defizitären Haushalts der Eidgenossenschaft muss auch die Pro Helvetia mit Budgetkürzungen leben. ■



**Urs Frauchiger wird sich ab diesem Herbst nicht mehr um die Dossiers der Pro Helvetia kümmern, sondern vermehrt seinen eigenen (Buch-)Projekten nachgehen.**

### Standpunkt

*«Wir befassen uns mit der Frage: Tun wir die richtigen Dinge?, während die Verwaltung sich fragt: Tun wir die Dinge richtig?»*

Der Beitrag des Zürcher Regierungsrats Eric Honegger zum viel diskutierten «New Public Management».

# Kurz notiert

• Im Hinblick auf die Liberalisierung des Fernmeldemarktes am 1. Januar 1998 wird die Telecom PTT ab 1. Oktober dieses Jahres als Swisscom am Markt auftreten. Ab Mitte 1998 soll die Swisscom ein privatrechtliches Kleid bekommen und von den Postdiensten getrennt operieren.

• Nach S Plus und Schweiz 4 gibt es keine vierte nationale Fernseh-Sendekette mit eigener Programmdirektion mehr. Der Bundesrat hat auf Antrag der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft beschlossen, das vierte Programm als Ergänzungsleistung zu den Hauptprogrammen der drei Sprachregionen zu konzipieren. Weiterhin wird der vierte Kanal als Sportschiene dienen.

• Der Gesundschrumpfungsprozess innerhalb der schweizerischen Presselandschaft geht weiter: Zehn Zeitungen aus den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz erscheinen seit Anfang Juni unter der Bezeichnung «Die Südostschweiz», wobei fünf Titel gleichzeitig ihren angestammten Namen weiterführen. Unterschiedlichen Regionalteilen werden identische überregionale Seiten gegenüberstehen, die Gesamtauflage beträgt rund 110 000.

• Gut 42 Mia. Franken haben die Schweizer Banken zwischen 1991 und 1996 im inländischen Kreditgeschäft verloren. 8,5% der in dieser Periode gewährten Kredite erwiesen sich als faul. Drei Viertel der Verluste fielen bei den Grossbanken an. Laut der Eidgenössischen Bankenkommission sind sie auf die expansive und vielfach unsorgfältige Geschäftspolitik in der Boomphase der achtziger Jahre zurückzuführen.

• Die Lausanner Soldatenwäsche, entstanden in der Zeit des Ersten Weltkriegs, stellt ihre Tätigkeit ein. Diese soziale Institution bot Soldaten einen kostenlosen Wäschedienst an. Ihre Leistungen waren insbesondere in Zeiten des Aktivdienstes gefragt, wurden aber auch von zahlreichen Auslandschweizern geschätzt, die freiwillig die Rekrutenschule absolvierten. ■

*Texte: René Lenzin*
*Fotos: Keystone/zvg*

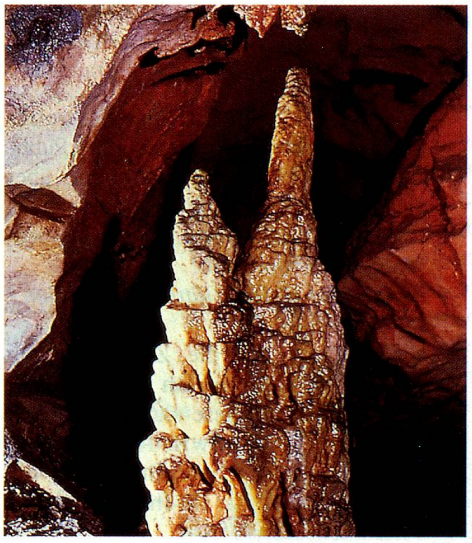
# Rolf Bloch Präsident des Holocaust-Fonds

**Schokoladenfabrikant Rolf Bloch ist Präsident des Holocaust-Fonds.**

Das siebenköpfige Leitungsgremium des Hilfsfonds für Opfer des Holocausts steht. Präsidiert von Rolf Bloch, Präsident des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes, gehören ihm alt National- und Ständerätin Josi Meier, der ehemalige Baselbieter Obergerichtspräsident René Bacher, der ehemalige Genfer Regierungsrat Bernard Ziegler, das ehemalige israelische Regierungsmitglied Josef Burg und der israelische Parlamentarier Abraham Hirschson an. Als siebtes Mitglied wurde Nobelpreisträger Elie Wiesel nominiert, der sich jedoch nicht zur Verfügung stellen wollte. Bei Redaktionsschluss war die Nachfolge noch nicht geregelt. Der Fonds in der Höhe von gut 165 Mio. Franken wird von der Privatwirtschaft getragen. Über eine zusätzliche Beteiligung der Nationalbank in der Grösse von 100 Mio. Franken wird vermutlich das Volk entscheiden, weil gegen einen diesbezüglichen Beschluss des Parlaments das Referendum angekündigt worden ist.

Was die unabhängig vom Fonds angeregte Schweizerische Stiftung für Solidarität angeht, hat der Bundesrat eine Projektstruktur vorgestellt. Zwei Arbeitsgruppen prüfen, wie die Mittel im In- und Ausland verwendet werden könnten und wie das aus Goldreserven der Nationalbank stammende Stiftungsvermögen ohne Substanzverlust bewirtschaftet werden soll. Da eine Verfassungsänderung notwendig ist, werden sich Volk und Stände zur Stiftung äussern müssen. ■

# Der Kongress der Höhlenforscher



**Vom 10.–17. August findet in La Chaux-de-Fonds der 12. Internationale Höhlenforschungs-Kongress statt. Rund 2000 Teilnehmende werden zu diesem Anlass erwartet, der alle vier Jahre durchgeführt wird. Vorträge, Ausstellungen, Exkursionen und ein audiovisuelles Festival zählen zu den Schwerpunkten des Kongresses. Weitere Informationen sind unter folgender Adresse zu erhalten:**

***SubLime, Postfach 4093***
***CH-2304 La Chaux-de-Fonds***
***Internet:***
***http://www.unine.ch/uis97***
***E-mail:***
***congress.uis97@chyn.unine.ch***
**(Bild: Die Beatushöhlen)** ■